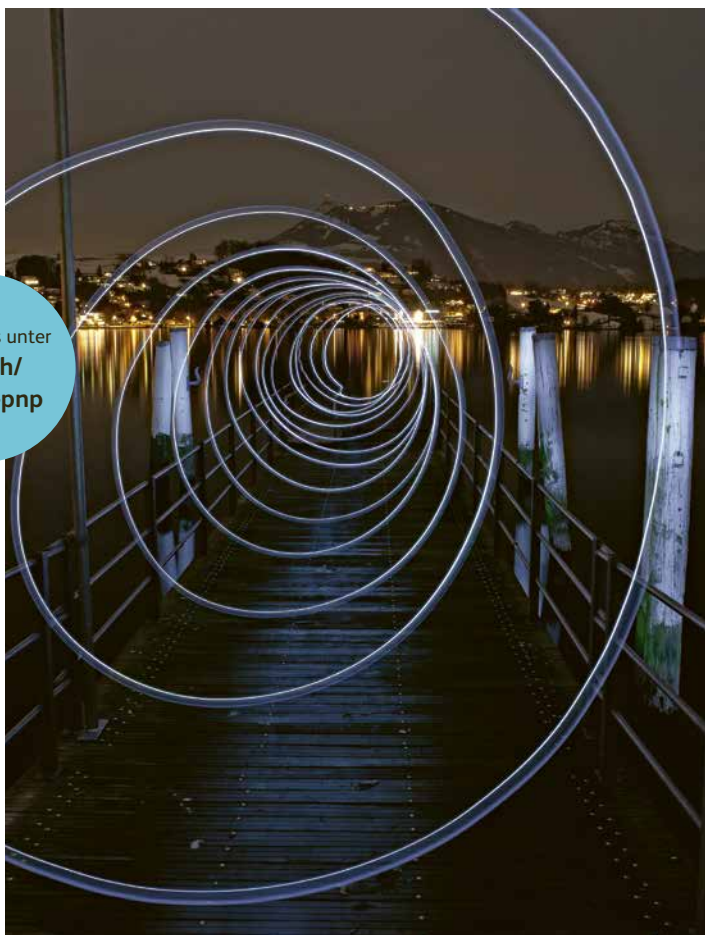


Brennpunkte im Public und Nonprofit Sektor

Veranstaltungsreihe des Master-Studiengangs
Public and Nonprofit Management
der Hochschule Luzern – Wirtschaft

Eintritt frei

Mehr Infos unter
[hslu.ch/
master-pnp](https://hslu.ch/master-pnp)



Maut am Gotthard: ein sinnvoller Weg aus dem Verkehrschaos?

Die Verkehrsbelastung am Gotthard erreicht seit Jahren ihre Grenzen. Kilometerlange Staus, Umweltbelastungen und steigende Unterhaltskosten prägen die wichtigste Nord-Süd-Achse der Schweiz - besonders an Wochenenden und in der Ferienzeit.

Eine mögliche Antwort darauf ist die Einführung einer Maut am Gotthard-Strassentunnel. Befürworter:innen sehen darin ein Instrument zur Verkehrslenkung und Finanzierung der Infrastruktur, Kritiker:innen warnen vor sozialer Ungerechtigkeit, Ausweichverkehr und regionalen Nachteilen.

Die Debatte ist politisch hochaktuell: Während parlamentarische Vorstösse eine (dynamische) Maut fordern, lehnt der Bundesrat diese bisher ab und setzt auf alternative Massnahmen. Reicht das aus oder braucht es neue Wege in der Verkehrspolitik?

In der Podiumsdiskussion diskutieren wir zentrale Fragen: Soll am Gotthard eine Maut eingeführt werden und wenn ja, wie? Welche Auswirkungen hätte sie auf Bevölkerung, Wirtschaft und Tourismus? Und ist sie politisch und gesellschaftlich tragfähig?

Diese brisanten Fragen diskutieren wir mit politischen Entscheidungsträger:innen.

Podiumsdiskussion

- **Barbara Schaffner:** Nationalrätin GLP, Kanton Zürich, Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF-N)
- **Simon Stadler:** Nationalrat Die Mitte, Kanton Uri, Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF-N)
- **Alex Farinelli:** Nationalrat FDP, Kanton Tessin, Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF-N)
- **Paolo Pamini:** Nationalrat SVP, Kanton Tessin, Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-N)

Ort und Zeit

Montag, 20. April 2026
18.30 – 20.00 Uhr, anschliessend Apéro
Raum Z9_314, Hochschule Luzern
Zentralstrasse 9, 6002 Luzern

Sorgende Gesellschaft – Freiwilligenarbeit im Alter gestalten

Was Freiwillige, Angehörige und Institutionen gemeinsam tragen können

Die Schweiz wird älter, und mit dem demografischen Wandel verändern sich auch die Anforderungen an Betreuung, Unterstützung und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Alter. Viele Menschen wünschen sich ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter. Dadurch geraten familiäre Netzwerke, staatliche Angebote und professionelle Strukturen zunehmend unter Druck.

In diesem Spannungsfeld gewinnt die Freiwilligenarbeit an Bedeutung. Doch was kann sie leisten und wo liegen ihre Grenzen? Welche Aufgaben können Freiwillige in frühen Phasen des Alterns sinnvoll übernehmen, ohne professionelle Pflege zu ersetzen oder struktureller Probleme herunterzuspielen?

Die Podiumsdiskussion nimmt die frühen Unterstützungsphasen im Alter in den Blick und fragt, wie Verantwortung zwischen Freiwilligen, Angehörigen, Institutionen und dem Staat künftig verteilt werden soll. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Politik diskutieren die Rolle der Freiwilligenarbeit, ihre Möglichkeiten und ihre Grenzen. Im Zentrum stehen konkrete Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und die Frage, wie freiwilliges Engagement sinnvoll ergänzt und strukturell unterstützt werden kann.

Referat

- **Riccardo Pardini:** Soziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialpädagogik und Sozialpolitik der HSLU – Soziale Arbeit

Podiumsdiskussion

- **Riccardo Pardini:** HSLU – Soziale Arbeit
- **Melanie Setz:** Stadträtin und Sozial- und Sicherheitsdirektorin der Stadt Luzern, Pflegefachfrau
- **Prof. Dr. Carlo Knöpfel:** Professor am Institut für Sozialplanung und Stadtentwicklung der FHNW – Hochschule Soziale Arbeit, ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung der Caritas Schweiz

Ort und Zeit

Dienstag, 21. April 2026
18.30 – 20.00 Uhr, anschliessend Apéro
5. Stock «Oase», Hochschule Luzern
Zentralstrasse 9, 6002 Luzern

Ready to lead – aber wie?

Warum gleichstellungsorientierte Führung mehr als Wissen braucht

Hochschulen bilden die Führungskräfte von morgen aus. Sie vermitteln Wissen, prägen Haltungen und beeinflussen, wie Unternehmen in Zukunft geführt werden. Die anhaltenden gesellschaftlichen Debatten um Sexismus und Geschlechterungleichheit zeigen: Fachkompetenz allein reicht nicht aus. Ein kritischer und reflektierter Umgang mit Gleichstellungsfragen ist deshalb eine zentrale Führungsfähigkeit.

Welche Rolle nehmen Hochschulen an dieser Stelle in der Ausbildung zukünftiger Führungskräfte ein? Wie verankern sie Gleichstellung und den Umgang mit Sexismus in Lehre, Strategie und institutionellen Strukturen? Und wie gelingt dies im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Neutralität und gesellschaftlicher Verantwortung?

Im Rahmen der Podiumsdiskussion fragen wir nach, wie Hochschulen – insbesondere die HSLU-Wirtschaft – mit Fragen der Geschlechtergleichstellung und der Sensibilisierung für Sexismus in der Ausbildung umgehen. Gemeinsam mit Expertinnen aus Hochschule und Praxis beleuchten wir Chancen und Herausforderungen, Studierende für einen diskriminierungskritischen

und gleichstellungsorientierten Umgang im Berufsalltag zu sensibilisieren. Ziel ist es, Denkanstösse für eine zukunftsorientierte Führungskräfteausbildung zu geben und einen Raum für kritische Diskussion und Reflexion zu öffnen.

Referat

- **Dr. Monique Honegger:** Gender, Diversity und Lehrer:innenbildung, praxisorientierte Ansätze zur Integration von Diversity- und Genderfragen in die Hochschulbildung

Podiumsdiskussion

- **Prof. Dr. Nathalie Amstutz:** Gender & Diversity Management, Forschung und Beratung zu Diversity und Organisationsentwicklung
- **Dr. Sabine Witt:** Diversity-Beauftragte HSLU-Wirtschaft, Dozentin für Wirtschaftskommunikation HSLU-Wirtschaft

Ort und Zeit

Dienstag 28. April 2026
18:30 – 20:00 Uhr, anschliessend Apéro
Treibhaus Luzern
Spelteriniweg 4, 6005 Luzern

Nachhaltige Wohnraumpolitik – wie gelingt sie in der Stadt Luzern?

Hohe Mietpreise und Wohnungsnot sorgen in Luzern zunehmend für Frustration – bezahlbarer Wohnraum wird knapp.

Hohe Mieten und ein begrenztes Angebot treffen auf ein stark steigendes Bevölkerungswachstum und verschärfen die Wohnraumknappheit weiter, insbesondere für Haushalte mit geringer Kaufkraft.

Doch wie kann die Stadt Luzern gegensteuern? Welche politischen Instrumente eignen sich, um langfristig genügend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen? Zwischen Initiativen, Gegenvorschlägen des Stadtrats und der anstehenden Volksabstimmung im Frühling 2026 steht die Luzerner Wohnraumpolitik vor wichtigen Weichenstellungen.

Die Veranstaltung widmet sich der Frage, wie eine nachhaltige Wohnraumpolitik in der Stadt Luzern gelingen kann. Expert:innen aus Wissenschaft und Politik diskutieren über mögliche Wege, um langfristig bezahlbaren Wohnraum zu sichern. Die Podiumsdiskussion bietet Raum für eine konstruktive, zukunftsgerichtete Debatte, um konkrete Lösungsansätze und Denkanstösse zu diskutieren.

Referat

- **Prof. Dr. Christian Kraft**, Leiter Kompetenzzentrum Immobilien der Hochschule Luzern (HSLU)

Podiumsdiskussion

- **Simon Roth**: Kantonsrat Luzern (SP)
- **Anna-Sophia Spieler**: Grossstadträtin Stadt Luzern (FDP)
- **Prof. Dr. Christian Kraft**: Leiter Kompetenzzentrum Immobilien der Hochschule Luzern (HSLU)

Ort und Zeit

Montag, 4. Mai 2026
18.30 – 20.00 Uhr, anschliessend Apéro
Raum W.P_D415, Hochschule Luzern
Walter-von-Moos-Promenade 1, 6005 Luzern

**Hochschule Luzern
Wirtschaft**
Zentralstrasse 9
Postfach
6002 Luzern

T +41 41 228 41 11
wirtschaft@hslu.ch
hslu.ch/wirtschaft



 [instagram.com/hslu_wirtschaft](https://www.instagram.com/hslu_wirtschaft)

 [facebook.com/hslu.ch](https://www.facebook.com/hslu.ch)

 twitter.com/hslu